

## Mitgliederbrief 2/2010

Liebe BN-Mitglieder, Freunde und Unterstützer des BN!

Dieser Mitgliederbrief ist gleichzeitig die

### Einladung zur Mitgliederversammlung am Samstag, den 13. November 2010, um 18.30 Uhr im „Wirtshaus Flöberei“ (neben der Loisachhalle) in Wolfratshausen

„Das Leben findet statt, während wir dabei sind, es zu planen,“ sagt ein Sprichwort. So sah auch meine Lebensplanung vor, dass ich das im Jahre 2004 angetretene Amt als 1. Vorsitzende der Kreisgruppe noch eine Weile ausübe. Aus persönlichen Gründen lege ich nun aber bereits zur diesjährigen Jahreshauptversammlung den Vorsitz nieder. Die Kreisgruppe selbst steht nach wie vor sehr gut da, finanziell sowie auch inhaltlich. Ich möchte Sie also hiermit herzlich zur Mitgliederversammlung 2010 einladen, denn wir müssen vorzeitige Neuwahlen abhalten. Vielleicht gibt es Verschiebungen der Ämter Einzelner innerhalb des Vorstandes oder jemand aus Ihren Reihen stellt sich zur Wahl als Schriftführer, Beisitzer oder Vorsitzender. Auch hätten wir gerne einen zweiten Kassenprüfer, der Herrn Fröhlich unterstützen sollte. Aus all diesen Gründen ist Ihre persönliche Anwesenheit sehr wichtig! Ich bitte Sie, den Termin wahrzunehmen und bedanke mich schon jetzt für Ihr Kommen.



### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Aussprache und Anträge
5. Entlastung des Vorstandes
6. Ehrungen
7. Wahl des Wahlvorstandes
8. Wahl des KG-Vorstandes

9. Vortrag:  
„Olympia 2018 -  
Die Kehrseite der  
Medaille“

Referent: Christian Hierneis  
Vorsitzender BN München,  
Mitglied im BN-Landesvorstand

Die Olympiabewerbung der Stadt München spaltet das Land. Welche Folgen hätten die Winterspiele auf die Alpen und die Natur?



Wir hoffen auf regen Zulauf!

## Umweltbildung braucht solide Finanzen

Sie haben es sicher gemerkt: Der Veranstaltungsflyer für das 2. Halbjahr 2010 ist bisher noch nicht erschienen. Das lag zum einen an der Aufarbeitung des vergangenen Projektes, das uns viel Zeit und bürokratischen Aufwand abverlangte, zum anderen daran, dass wir in diesem Jahr keine Förderung erhalten haben. Das Auswahlgremium der Regierung von Oberbayern, das die Gelder für Umweltbildungsprojekte vergibt, fand, dass wir eine festgelegte Struktur haben und sich vieles jährlich wiederholt. Der politische Hintergrund ist klar: Keine Organisation soll sich offenbar auf dauerhafte Förderung verlassen können. Damit ist gesunde Aufbauarbeit in Sachen Umweltbildung kaum möglich, denn man muss ja kalkulieren und planen. Die Regierung vergibt Gelder für neuartige und besonders innovative Projekte, auch wenn sie nur einen Monat dauern und einmalig sind. Wir finden das frustrierend. Gerne würden wir so weitermachen wie bisher, sind aber finanziell nicht in der Lage, die gesamte Organisation und die Durchführung aus eigener Tasche und ausschließlich durch Teilnehmerbeiträge zu finanzieren. Wir müssen unsere Umweltbildungsangebote überprüfen und uns nach der Decke strecken. Die Gemeinde Eurasburg gibt uns freundlicherweise 500 Euro im Jahr, weil wir mit der Grundschule dort zusammenarbeiten und Exkursionen mit den Kindern machen. Das deckt die Kosten weitgehend. Vielen Dank an dieser Stelle! Auch Wolfratshausen will seine Grundschüler in Sachen Natur ausbilden. Im vergangenen Jahr haben wir sehr erfolgreich Nachmittagsprojekte mit der Volksschule dort durchgeführt. Die Kinder und Lehrer waren begeistert. Deshalb werden wir auch in diesem Jahr das Projekt dort weiterlaufen lassen. Manche Schulen stellen für die Exkursionen und Lerneinheiten in Sachen Natur Gelder zur Verfügung. Im Moment die Isardamm-Grundschule in Geretsried mit uns im Boot und wohl auch die Montessori-Schule in bad Tölz. Frau Willim hat diese Zusammenarbeit für uns in die Hand genommen und organisiert, und wir danken ihr recht herzlich für dieses herausragende Engagement. Auch das Projekt „Patenkindergarten“ läuft sehr gut. In diesem Jahr ist der „Waldkindergarten in Wolfratshausen“ unser Partner. Pia Roels kümmert sich weiterhin um die Kindergruppen, und wir freuen uns, dass sie ihr Wissen so erfolgreich und mit Hingabe weitergibt. Ihr und allen Referenten und Umweltpädagogen an dieser Stelle ein Dankeschön für den engagierten Einsatz. Unsere einzelnen Veranstaltungen sind immer sehr gut besucht, es sei denn, der Regen macht einen Strich durch die Rechnung, oder sie werden in der Presse nicht angekündigt oder zu spät. Aber der Erfolg zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Trotzdem ist das alles nun etwas gefährdet, weil wir uns jedes Jahr neu um die Finanzierung kümmern müssen. Wir würden uns daher natürlich sehr freuen, wenn wir von Seiten einzelner Spender und Gemeinden, deren Schüler davon sehr profitieren, eine Unterstützung erhalten würden. Durch unsere Organisation setzen wir auch die Umweltpädagogen oder Künstler in Lohn und Brot und schaffen damit Arbeit, wenn auch keine sicheren Arbeitsplätze. All dies ist jetzt gefährdet. Der Umfang unserer Umweltbildungsarbeit beträgt jährlich insgesamt rund 15. - 20.000 Euro. Der Vorstand selbst führt Exkursionen honorarfrei durch. Alles ehrenamtlich zu machen geht aber nicht, und so hoffen wir, dass wir mit Spenden Ihrerseits rechnen können, die wir dann in neue, schöne



weitgehend. Vielen Dank an dieser Stelle! Auch Wolfratshausen will seine Grundschüler in Sachen Natur ausbilden. Im vergangenen Jahr haben wir sehr erfolgreich Nachmittagsprojekte mit der Volksschule dort durchgeführt. Die Kinder und Lehrer waren begeistert. Deshalb werden wir auch in diesem Jahr das Projekt dort weiterlaufen lassen. Manche Schulen stellen für die Exkursionen und Lerneinheiten in Sachen Natur Gelder zur Verfügung. Im Moment die Isardamm-Grundschule in Geretsried mit uns im Boot und wohl auch die Montessori-Schule in bad Tölz. Frau Willim hat diese Zusammenarbeit für uns in die Hand genommen und organisiert, und wir danken ihr recht herzlich für dieses herausragende Engagement. Auch das Projekt „Patenkindergarten“ läuft sehr gut. In diesem Jahr ist der „Waldkindergarten in Wolfratshausen“ unser Partner. Pia Roels kümmert sich weiterhin um die Kindergruppen, und wir freuen uns, dass sie ihr Wissen so erfolgreich und mit Hingabe weitergibt. Ihr und allen Referenten und Umweltpädagogen an dieser Stelle ein Dankeschön für den engagierten Einsatz. Unsere einzelnen Veranstaltungen sind immer sehr gut besucht, es sei denn, der Regen macht einen Strich durch die Rechnung, oder sie werden in der Presse nicht angekündigt oder zu spät. Aber der Erfolg zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Trotzdem ist das alles nun etwas gefährdet, weil wir uns jedes Jahr neu um die Finanzierung kümmern müssen. Wir würden



uns daher natürlich sehr freuen, wenn wir von Seiten einzelner Spender und Gemeinden, deren Schüler davon sehr profitieren, eine Unterstützung erhalten würden. Durch unsere Organisation setzen wir auch die Umweltpädagogen oder Künstler in Lohn und Brot und schaffen damit Arbeit, wenn auch keine sicheren Arbeitsplätze. All dies ist jetzt gefährdet. Der Umfang unserer Umweltbildungsarbeit beträgt jährlich insgesamt rund 15. - 20.000 Euro. Der Vorstand selbst führt Exkursionen honorarfrei durch. Alles ehrenamtlich zu machen geht aber nicht, und so hoffen wir, dass wir mit Spenden Ihrerseits rechnen können, die wir dann in neue, schöne



Veranstaltungen mit entsprechendem Flyer stecken können. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung. Die Kontendaten finden Sie am Ende des Mitgliederbriefes.

## Wiedergänger Atomkraft

Sonne- und Windenergie sind inzwischen salonfähig geworden und aus den Kinderschuhen herausgewachsen. Weltweit gibt es keine Diskussion mehr über die Richtung, die wir einschlagen, wenn es um Energiefragen geht. Das erste mit Solarenergie angetriebene Boot ist jetzt auf eine lange Versuchsreise gegangen. Die Forschung entwickelt immer effizientere Zellen und Speicherzellen. Nun aber hat die Bundesregierung den Energieriesen in Deutschland ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk gemacht. Zusammen mit ihrem Koalitionspartner FDP hat die CDU/CSU die Laufzeiten der Atomkraftwerke verlängert. Erst die Rot-Grüne-Regierung hatte es damals geschafft, ein Ausstiegsszenario zu entwerfen und festzuklopfen. Wie schnell Gesetze geändert werden, wenn Regierungen wechseln, zeigt nun die neue Entscheidung. Nun haben wir erneut ein Problem. Weder Endlager noch ungefährliche Zwischenlager gibt es. Gorleben ist wieder im Gespräch, alles scheint sich zu wiederholen. Das Wort „Entsorgung“ sollte man gar nicht erst in diesem Zusammenhang erwähnen. Man glaubte, die Zeit der Menschenketten und Demonstrationen gegen AKWs sei vorbei. Nun gehen die Menschen wieder auf die Straße – zu Recht. Nur wenig mehr als 2% der weltweiten Energieversorgung basiert auf Atomkraftwerken. Wie also sollte die Atomenergie eine Brückentechnologie sein? Da reibt sich jeder, der denken kann, die Augen. In 50 Jahren gibt es kein Uran mehr, dafür aber verstrahlte Gebiete und wahrscheinlich mehr Kernwaffen denn je und die in den Händen von Schurkenstaaten. Wir sollten daher klarmachen, dass wir keine weiteren Laufzeiten wollen, dass wir überhaupt keine Atomenergie wollen, nicht hierzulande und nirgendwo. Wir fordern ein intelligentes Stromnetz, damit der Strom von der Nordsee auch in Spitzenzeiten in München verfügbar ist, Forschung an umweltfreundlicher, effizienterer Speicherung und die flächendeckende Verbreitung der Kraft-Wärme-Koppelung in privaten Häusern. Bei dem neuen Deal geht es Frau Merkel nur darum, die Verluste der Energiekonzerne so klein wie möglich zu halten. Diese tüfteln jetzt an einem Konzept für die erneuerbaren Energien, das Ihnen erneut ein Monopol sichert, wenigstens regional. Die Menschenketten in vielen Städten Deutschlands zeigen den Willen der Menschen: Keine Laufzeit-Verlängerung und keine Volksverdummung! Wer meint, mit seinem Wahlmandat Narrenfreiheit zu haben, ist in der Tat ein Narr. Aber auch jeder von uns ist in der Pflicht: Es wäre gut, einmal darüber nachzudenken, wie viel Strom jeder zu Hause sparen kann. Das fängt schon bei allen Standby-Geräten an und hört bei der Beleuchtung noch lange nicht auf.

## Amphibien

Das Amphibienjahr geht zu Ende, die Frösche, Kröten und Molche verziehen sich in ihre Winterquartiere und wir blicken zurück, wie es denn diese Wandersaison gelaufen ist. Sehr bald gibt es wieder ein Amphibienhelfertreffen in Wolfratshausen, und wir danken allen Sammlern, sowie Sabine Krönauer und Volker Stahl sowie den Damen von der Geschäftsstelle für ihre Arbeit. Die Organisation lief wie immer reibungslos, auch dank der beiden Straßenmeistereien und Achim Rucker, allen, die die Zäune mit aufgebaut haben



## Geschäftsstelle

Leider wird uns Frau Willim zum 1. November auf eigenen Wunsch verlassen. Wir danken ihr für die engagierte Arbeit in den vergangenen Jahren, in denen sie besonders unsere Zusammenarbeit mit den Schulen im Landkreis organisiert hatte, und wünschen Ihr alles Gute für die Zukunft.



## Bau der Strasse auf die Rappin-Alm

Wir haben zwar den langen, nervenaufreibenden Kampf um eine Straße auf die Rappin-Alm de facto verloren, aber zwei Trassen sind durch den Widerstand verhindert worden: Die eine wäre zwischen den beiden Wasserfällen (siehe Foto unten) verlaufen und die andere, die Walchgrabentrasse, hätte steile Hänge angeschnitten

und Bachläufe gequert. Beide wären ein Desaster gewesen und hätten vieles unwiederbringlich zerstört. So sieht sie im Moment nun aus, die 3.50 m breite Straße. Der längere Teil führt zunächst über das private Pfund-Land und wurde von den Staatlichen Forstbetrieben gebaut. Von oben geht sie dann in Serpentina hinunter auf den Talboden der Alm. Es gab – und das ist die einzig gute Nachricht – einen Tausch in Sachen Wald und Weide. Dadurch hat sich für den Bauern die Waldweide erheblich verkleinert und dort, wo die Kühe nun nicht mehr im Wald grasen, gibt es eine Chance für eine Naturverjüngung der Bäume. Aber nur, wenn ausreichend gejagt wird. Rot-, Reh- und Gamswild fressen hier nämlich auch die Keimlinge weg. An dieser Stelle betonen wir noch einmal: Wir haben nicht gegen den Bauern agiert, sondern nur für die Natur und die Erhaltung der Schönheit und Wildheit des Rappin-Tals. Wir werden genau beobachten, wie sich dort oben die Zukunft mit Weg entwickelt und hoffen, dass die Unruhe nicht allzu groß wird. Auch die Haltbarkeit der Straße ist für uns ein Thema, denn rundherum bricht alles weg, besonders bei Starkregen.

## Ortsgruppe Wolfratshausen

Ende Oktober fand in der Stadt eine Baumbegehung statt, initiiert von der BN-Ortsgruppe, u.a. mit Vertretern der Stadtverwaltung und Umweltreferentin Gaby Reith. Es waren sieben Bäume bzw. Baumgruppen ausgewählt und ein Profil mit Bild erstellt worden. Vor Ort gab es dann ausgiebige Diskussionen. Ziel war es, die Verantwortlichen der Stadt für ihre Bäume zu sensibilisieren. Am Ende war die OG zufrieden mit dem Verlauf und dem Ergebnis. Zum Beispiel will man über einen baumfreundlichen Winterdienst nachdenken. Dazu soll es nochmals ein Treffen geben. Außerdem sollen im Frühjahr in einer gemeinsamen Aktion neue Föhren in Waldram gepflanzt werden. Wer in der Ortsgruppe mithelfen will, ist herzlich willkommen. Noch eine wichtige Info: Die Jahreshauptversammlung der OG findet am 18. November 2010 statt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Arbeit der Aktiven mit einer Spende unterstützen würden. Sie können auch direkt auf unser Konto überweisen. Vielen Dank!

(Bund Naturschutz Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen,  
Konto Nr. 851 634, BLZ 700 543 06  
bei der Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen)

Vielen Dank für Ihr Interesse. Ich freue mich auf Ihr Kommen!  
Herzliche Grüße!

  
**Carola Belloni**

**1. Vorsitzende des BN  
Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen**

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle, Gebardtstr. 2,  
82515 Wolfratshausen:

Mo- Fr. 8.15 Uhr – 11 Uhr - Tel: 08171 – 26571  
Fax: 08171 – 72885

Homepage: [www.bad-toelz.bund-naturschutz.de](http://www.bad-toelz.bund-naturschutz.de)  
E-Mail: [bund-naturschutz-buero-wor@web.de](mailto:bund-naturschutz-buero-wor@web.de)

